Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Generallieutenant z. D. von Bernhardi und Gattin feierten im Kreise ihrer Kinder und Verwandten zu Swinemünde, wo ein Sohn, Hauptmann von Bernhardi, Platzmajor ist, das Fest der goldenen Hochzeit.

Steglitz. Unter dem Verdachte eines Sittlichkeitsverbrechens wurde der Handelsmann W. Baumgart aus der Schloßstraße verhaftet. Derselbe wird beschuldigt, sich an einem Schulmädchen, als dieses bei ihm Einkäufe machte, vergangen zu haben.

Schöneberg. Das Waarenhaus von F. Graff u. Co., Ecke Golz- und Frankenstraße ist vollständig niedergebrannt.

Spremberg. Der älteste Einwohner unserer Stadt, der im 97. Lebensjahre stehende ehemalige Färbermeister, Rentner Ferdinand Weinholz, ist gestorben.

Wannsee. In körperlicher und geistiger Frische begingen die F. Taubertschen Eheleute die Feier ihrer goldenen Hochzeit.

Woltersdorf. Amtsvorsteher Otto Snethlage, Sohn des verstorbenen langjährigen Kreisausschußmitgliedes und selbst als tüchtiger Landwirth wie als pflichttreuer Polizeiverwalter allgemein geachtet, hat sich beim Hantiren mit einem Revolver durch einen Schuß in den Leib verletzt. Er liegt im Britzer Krankenhause schwer darnieder. Es gelang, die Kugel aus der Wunde zu entfernen und man hofft, den Verwundeten am Leben zu erhalten.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Langen schweren Leiden ist der Maler G. Nisius erlegen, der auch als langjähriger Lehrer des Zeichnens am Altstädtischen Gymnasium an der städtischen höheren Töchterschule eine erfolgreiche Wirksamkeit entfaltet hat. Der Verstorbene war im Jahre 1836 geboren und hatte seine künsterische Bildung an der hiesigen Kunstakademie erhalten.

Gumbinnen. Regierungssekretär Rechnungsrath Hein beging sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Insterburg. Der Wurstfabrikant Gustav Wiechert ist in Conkurs gerathen.

Lyck. Der Dachstuhl des in der Hauptstraße belegenen Kaufmann Rösenthal'schen Wohnhauses ging in Flammen auf. Auch der Dachstuhl des angrenzenden Bäckermeister Baumann-schen Vorderhauses wurde nach kurzer Zeit vom Feuer erfaßt und eingeäschert.

Provinz Westpreußen.

Kölpin. In dem Wohnhause des Besitzers Karl Schuckey brach Feuer aus, welches bei dem starken Winde so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit das ganze Gehöft in Flammen stand. Vieh und Hausinventar konnten gerettet werden.

Laakendorf. Sämmtliche Gebäude des Gastwirths Wichmann gingen in Flammen auf.

Rehhof. Die Arbeiter Unrau-schen Eheleute begingen das Fest der goldenen Hochzeit.

Reichenfelde. Zwei große Arbeiterhäuser und sämmtliche Stallungen der Besitzer Peters und Rempel sind niedergebrannt. 15 Familien wurden dadurch obdachlos.

Thorn. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß ist der Fähnrich Letzner der 6. Compagnie des 61. Infanterie-Regiments im Wege des Ungehorsamsverfahrens für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldstrafe von 200 Mk. belegt worden. — Wegen versuchten Betrugs erhielt der Bäckermeister Valentin Balzer aus Culm drei Monate Gefängniß.

Provinz Pommern.

Stettin. Kürzlich zog sich ein Turner, der Versicherungsbeamte Müller, bei einer Uebung am Sprungtisch in der neuen Turnhalle einen Halswirbelbruch zu. Der Verunglückte ist im Krankenhause gestorben. — In der Pölitzerstraße wurden der Hausdiener Lanitzke aus Grabow und sein Begleiter von einem Manne angerempelt. Dieser Vorfall gab Anlaß zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Angreifer einen Revolver aus der Tasche zog und auf die beiden Gegner sechs Schüsse abfeuerte. Lanitzke wurde am Kinn und an der rechten Schulter verletzt, seinen Begleiter traf ebenfalls eine Kugel. Dann griff der Revolverschütze noch zum Messer und brachte dem Lanitzke zwei Stiche in die rechte Schulter bei. Der Thäter wurde als der Arbeiter Eduard Reichenbrecher festgestellt.

Falkenburg. In der Treptow-Krüger'schen Dampfziegelei gerieth der Arbeiter Kuhlsdorf zwischen eine Lowry und einen Pfeiler und wurde derartig gequetscht, daß er sofort starb. Der Verunglückte, welcher an dem Unglück selbst Schuld hat, da er trotz der Signale und Warnungsrufe noch schnell zwischen Lowry und Pfeiler hindurchgehen wollte, hinterläßt nur seine Ehefrau.

Provinz Schleswig-Holstein.

Sylt. Nach längerem Leiden starb im Alter von 87 Jahren die in weiteren Kreisen bekannte Wittwe des Chronisten C. P. Hansen. Seit dem Tode ihres am 9. Dezember 1879 verstorbenen Mannes war sie die Hüterin der von ihm gesammelten Schätze des Museums, das sie in den letzten zehn Jahren ohne fremde Hilfe in seltener Rüstigkeit und Frische den Sylt-Besuchern gezeigt und erklärt hat.

Tellingstedt. In Flammen aufgegangen ist das Waarenhaus der Gebr. Wickhorst.

Wandsbek. Ein Schadenfeuer entstand in einem Materialschuppen der Kunstlederfabrik von Koch & Co. an der Ahrensburger Chaussee No. 42. Der Schuppen brannte gänzlich nieder.

Wolmersdorf. Hofbesitzer H. J. Claußen, 60 Jahre alt, stürzte vom Boden und war sofort eine Leiche.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der kürzlich vom Schwurgericht wegen Mordversuchs an seiner Ehefrau zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Rademacher hat sich in einer Zelle des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

Altwasser. Kürzlich wurden dem Uhrmacher Hamann 84 Uhren entwendet. Der Dieb ist nun in der Person des Bäckergesellen Hauptfleisch aus Wüstegiersdorf verhaftet worden.

Falkenhain. Das diamantene Ehe-Jubiläum begingen die Stellmachermeister Leopold'schen Eheleute. Die kirchliche Feier leitete der Sohn des Jubelpaares, Pfarrer Leopold. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

Glatz. Im hiesigen Stadttheater brach infolge Wegwerfens eines brennenden Cigarrenrestes Feuer aus, welches den Zuschauerraum zerstörte; die Bühne blieb erhalten. Menschen sind nicht verunglückt.

Greiffenberg. Maurer Wiesenhütter und Arbeiter Arlt stürzten von einem Gerüst herab. Wiesenhütter, der im Alter von etwa 70 Jahren steht, zog sich schwere Verletzungen am Kopf und Rücken zu.

Provinz Posen.

Racot. Beim Pflügen wurden auf den Wohnitzer Ländereien 13,000 Mk. in Thalerstücken gefunden. Als Eigenthümer hat sich der Wirth Krug aus Zygmuntowo gemeldet, welcher das Geld dort vergraben haben will. Krug soll noch mehr Geld vergraben haben.

Storchnest. Hier wurde der Mörder der vierjährigen Tochter des hiesigen Schneidermeisters Schwengler in der Person des 15jährigen Sattlerlehrlings Schwiearz verhaftet. Der jugendliche Lustmörder hat die That bereits eingestanden.

Tremessen. Unter dem Verdachte der Brandstiftung wurden die Haussitzer Kwiatkowski'schen Eheleute der Polizeibehörde eingeliefert.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Maschinenfabrik Buckau hat ihre Gießerei geschlossen und die sämmtlichen Former und Gießereiarbeiter entlassen.

Eisleben. Als der 50jährige Landwirth August Schönthal auf seinem Gehöft, die Zügel in der Hand, neben einem Dungwagen stand, gingen plötzlich die jungen Pferde durch, setzten die Dorfstraße entlang und schleiften den Mann mit fort. Der Verunglückte hat das linke Bein und den rechten Arm mehreremale gebrochen und schwere Verletzungen am Kopfe davongetragen.

Erfurt. Sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Joh. Ant. Locius feierte der Packer Heinrich Schulmeister, dem aus diesem Anlaß vom Chef des Hauses sowie den Angestellten werthvolle Anerkennungen zu Theil wurden. — Beim Spielen auf einem Neubau fiel dem neunjährigen Sohn des Malers Frenzel eine Kipplowry auf den Leib. An den dabei erhaltenen Verletzungen ist der Knabe wenige Stunden später gestorben.

Provinz Hannover.

Lingen. Der Maurer Sibum aus Haren (Ems) stürzte vom Schmidt'schen Neubau auf dem Bögen und blieb auf der Stelle todt. Der Verunglückte, der seine Frau mit zwei Kindern hinterläßt, war erst an demselben Morgen von Haren hier angekommen und bei Schmidt in Arbeit getreten.

Osterwald. Dem Steinbruchspolier Kennecke von hier stieß im sogenannten Mühlensteinbruche, als er einen Sprengschuß zur Entladung bringen wollte, ein bedauerlicher Unfall zu. Beim Anzünden der Zündschnur entlud sich der sogenannte Vorschuß zu früh und Kennecke wurde im Gesicht und an beiden Händen erheblich verbrannt.

Peine. Im benachbarten Handorfer Walde wurde an einem Baume hängend die Leiche des Arbeiters Heinrich Rauls aus Hohenhameln aufgefunden.

Walsrode. Der Gastwirth und Postagenturverwalter C. Wrigge in Dorfmark ist an den Folgen eines Sturzes in einen Keller gestorben.

Provinz Westfalen.

Münster. Eine Heilstätte für Lungenkranke soll für den Regierungsbezirk Münster errichtet werden. Wie es heißt, ist die Gegend der Baumberge dafür ausersehen.

Bochum. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte den Bürgermeister Dr. Großmann in Naumburg einstimmig zum hiesigen Bürgermeister.

Büren. Das zweijährige Töchterchen des Schlossermeisters Harke gerieth unter einen Lastwagen, wobei dem Kinde ein Rad so unglücklich über das Köpfchen hinweg ging, daß der Tod alsbald eintrat. — Der Landwirth Kothe wurde von einem Pferde derart geschlagen, daß er einen Arm- und Rippenbruch davontrug.

Burgsteinfurt. In der Aa ertrank der 10jährige Knabe Mayer, Sohn einer hiesigen Arbeiterfamilie, aus Meppen stammend, beim Baden.

Dünschede. Das Wohnhaus des Landwirths B. König brannte nieder.

Hagen. Die große Mühle von Plate in der Iserlohnerstraße ist abgebrannt; die neuen Maschinen und große Mehl- und Roggenvorräthe wurden ein Raub der Flammen.

Rheinprovinz

Herzogenrath. Auf der Zeche Nordstern verunglückte durch einen Sturz in die Tiefe der Steiger Grouls. Derselbe ist im Spitale seinen Verletzungen erlegen.

Langenwehe. Auf der Braunkohlengrube Lucherberg wurden durch plötzlich nachgebende Erdmassen die beiden Streckenarbeiter Lennartz aus Luchem und Körner aus Pier getödtet.

Malstatt-Burbach. Zum Bürgermeister wählte der Stadtrath einstimmig den Gerichtsassessor a. D. Schmock, zur Zeit Gemeindevorsteher in Treptow.

M.-Gladbach. In der Gladbacher Zeugdruckerei brannte ein großer Lagerschuppen, der 2000 Stück Gewebe enthielt, nieder. Auf der Brandstätte wurden wegen Verdachts der Brandstiftung der Firmentheilhaber Schipper und der Fabriknachtwächter verhaftet.

Neuwied. Im Hotel Stetting brach Nachts Feuer aus, welches großen Sachschaden verursachte.

Trier. Ein Gewitter mit schwerem Hagelschlag richtete auf den Feldern und in den Weinbergen großen Schaden an.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Lehrer Stietz aus Bernsdorf wurde wegen Sittlichkeitsvergehen an Schülerinnen von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Stietz ist 35 Jahre alt und verheirathet.

Bersa. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier. Der Landwirth Bramme war in den Wald gefahren, um Holz zu holen. Sein 4-jähriges Söhnchen hatte er mit auf den Wagen genommen. Unglücklicherweise aber glitt das Kind von dem in voller Fahrt befindlichen Wagen herab und wurde überfahren. Die Verletzungen führten nach kurzer Zeit den Tod des Kindes herbei.

Frankfurt. Der Backsteinmacher Heinrich Faber ertrank nahe der Untermain-Brücke, als er seine Schwimmkünste zeigen wollte. — Auf einer Tour auf den Feldberg wurde der Privatier Berg, Stiftstraße hier wohnhaft, von einem Schlaganfall betroffen, dem er alsbald erlag. — In der Nähe der alten Mainbrücke wurde die Leiche des vermißten Fahrburschen Jonas Groß aus Oberrad gelandet.

Mitteldeutsche Staaten.

Hildburghausen. Die früher hier, jetzt in Frankfurt a. M. lebende Frau Justizrath Michaelis schenkte der hiesigen Stadt 150,000 Mark, der Stadt Eisfeld 50,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken.

Groß-Hettstedt. Auf der Höhe des „Haumberges" entstand ein Waldbrand, der größere Dimensionen annahm. Auch die dort erbaute „Schutzhütte" ging in Flammen auf.

Herbsen. Wirth Volke hatte bei dem Entkorken einer Bierflasche das Unglück, sich die Pulsader zu durchschneiden.

Oberröppisch. Achtmal wählte die Gemeinde einen Bürgermeister und jedesmal versagte die Regierung von Reuß j. L. die Bestätigung. Als achter Candidat war der — Ortsnachtwächter gewählt worden. Bei der nunmehr erfolgten neunten Wahl wurde der bisherige Bürgermeister, Gutsbesitzer Geweniger, gewählt.

Pyrmont. Durch den Tod des jüngsten Sohnes Paul, der als Lieutenant im Ostfriesischen Infanterie-Regiment No. 78 stand, ist die Familie des Oberstlieutenant Kayser in tiefe Trauer versetzt worden.

Süfel. Der Gemeinderath wählte zum Gemeindevorsteher den bisherigen Gemeindevorsteher, Scharbau zu Woltersmühlen, einstimmig wieder für fernere acht Jahre.

Sachsen.

Dresden. Nach längerem Leiden starb ein weit über Dresden hinaus bekannter Arzt, Dr. med. Emil Bode.— Nachts wurde der Musiker Karl Heine aus Vorstadt Striesen beim Begehen des Birkenwaldes, am Fußwege der Stadtgärtnerei von zwei Männern angefallen. Als er der Aufforderung, seine Börse herauszugeben, nicht nachkam, wurde er niedergeschlagen. Als er wieder zu sich kam, fehlte sowohl sein Instrument, wie das Geld. Das Instrument wurde von städtischen Arbeitern wieder gefunden.

Audigast. Der Schmiedemeister Hitzschke und der Maurer Röder, die mit dem Abbruch eines alten Scheunengebäudes beschäftigt waren, wurden von einer einstürzenden Mauer erschlagen. Die Verunglückten waren sofort todt. Hitzschke hinterläßt acht Kinder.

Burgstädt. Im Stadtmühlengraben ertränkt hat sich die Steuereinnehmers-Wittwe Bachmann.

Chemnitz. Der seit 3 Wochen verschwundene und vom hiesigen Commando des 181. Inf.-Regts. wegen Verdachts der Fahnenflucht steckbrieflich verfolgte Zahlmeister-Aspirant Karl Friedrich Schneider aus Darmstadt wurde am Wehrrechen in Limmritz als Leiche in Zschopau gefunden. Schneider diente bis Anfangs d. J. beim 139. Regiment in Döbeln. Mißliche Privatverhältnisse dürften die Veranlassung zu dem Selbstmorde gewesen sein. — Herr Heinrich Friedrich Schnicke, Mitinhaber der Firma H. F. Schnicke, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Frohburg. Der Müller Weiß fiel in der Schloßmühle in Folge Zerreißens des Seiles mit dem Fahrstuhl herab, brach ein Bein und erlitt auch andere schwere Verletzungen.

Glauchau. Das goldene Ehejubiläum feierte der Handelsmann Adolph Süß mit seiner Gattin.

Grünstädtel. Das sogenannte Ullrich-Häusel, das aus dem 16. Jahrhundert stammte, ist niedergebrannt.

Hessen-Darmstadt.

Erbach. Der etwa 34 Jahre alte Wirth Johann Stetter von hier, welcher seit einiger Zeit vermißt wurde, ist im Walde in der Nähe von Erlenbach mit einer Schußwunde und mit einem Strick um den Hals todt aufgefunden worden. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor.

Froschhausen. An Stelle des kürzlich verstorbenen Beigeordneten Gastwirth Holler dahier wurde der Bürger Jacob Malsy 1. mit 115 Stimmen auf 9 Jahre zum Vertreter des Gemeindeoberhauptes gewählt.

Gau-Algesheim. Unter dem Verdachte, ihr 1½ Jahre altes Kind ermordet zu haben, sind die Joseph Hes'schen Eheleute verhaftet worden.

Graßsteinheim. Gegen den Gemeindeeinnehmer und Bäckermeister Josef Ott in der Nachbargemeinde Klein-Auheim ist eine Untersuchung wegen Urkundenfälschung eingeleitet worden. Ott wird beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Gemeinderechner in einer Erheberliste seinen eigenen Namen radirt und durch den Namen eines Concurrenten ersetzt zu haben.

Bayern.

München. Magistratsrath und Handelsrichter Commercienrath Louis Reichenberger ist nach wiederholten Operationen gestorben. — Die 19 Jahre alte Taglöhnerin Katharina Hackl von Eitsberg, Bezirksamt Deggendorf, wurde auf einer Wiese am Ruffiniweg ermordet aufgefunden. Als der Thäter wurde der 22-jährige Schlosser Ferdinand Neumeier von Reinhausen, Bezirksamt Regensburg, verhaftet. Er will die That aus Eifersucht begangen haben. — Vor einer Wirthschaft in der Enterbachstraße wurde der ledige Zimmermann Michael Plößl von Mabburg in einer Rauferei erstochen.

Annkirchen. Auf dem sogenannten Kalhammerbruch bei Annkirchen, wurde der verheirathete Steinbruchaufseher Michael Brückl auf dem Betriebsgeleise von einem Rollwagen überfahren und getödtet.

Augsburg. Nachts wurde in einer der belebtesten Straßen unserer Stadt der verheirathete Eisengießer Gustav Dehm überfallen und durch Messerstiche verwundet. Die Verletzungen sind zum Theil sehr schwer, doch hofft man den Ueberfallenen am Leben erhalten zu können.

Bayreuth. Hier verlangen die Maurer eine Lohnerhöhung von 20 Procent, die sich nicht nach der Leistungsfähigkeit der Arbeiter, sondern nach deren Lebensalter zu richten hat.

Freising. Der kgl. Seminarinspector a. D. Karl Schmidt ist im 86. Lebensjahre gestorben.

Freyung. Ein Schneidergeselle Namens J. Schwarz aus Stachau (Böhmen) hatte bei Bohenau an einem kleinen Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen und flüchtete. Noch am selben Abend wurde er verhaftet und in die Fronveste nach Freyung eingeliefert, wo er sich erhängte.

Württemberg.

Heidenheim. Weichenwärter Chr. Müller kam zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und wurde todtgedrückt. Der Vater des Verunglückten kam vor sechs Jahren in Cannstatt auf die gleiche Weise um's Leben.

Heilbronn. Die Strafkammer verurtheilte den Mineralwasserfabrikanten C. Schnaufer von hier, der imitirtes Göppinger Wasser in Krügen der Göppinger Brunnenverwaltung für echtes an das städtische Krankenhaus geliefert hat, zu 6 Wochen Gefängniß.

Ingerkingen. Hier stürzte die Mutter des Pfarrverwesers Merk auf der Treppe so unglücklich, daß sie alsbald starb.

Kleversulzbach. Gemeindepfleger Lehmann von hier, welcher dieses Amt seit ca. 4 Jahren bekleidet, wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und falscher Beurkundung verhaftet und an das Amtsgericht Heilbronn eingeliefert. Die unterschlagene Summe soll sich auf ca. 1800 Mark beziffern, doch ist die Gemeinde gedeckt.

Reute. Nachts brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Müller nieder. Der 62 Jahre alte, im Hause wohnende Max Knöpfler, der krank darniederlag, erlitt so schwere Brandwunden, daß er am folgenden Tage starb.

Rottweil. Als der verheirathete Buchbinder Alber von Schömberg mittels Fahrrades nach Rottweil fuhr, begegnete ihm ganz in der Nähe der Stadt auf der Steige am Höllenstein ein Mühlfuhrwerk, dem er vorschriftsmäßig nach rechts auswich. Dabei kam jedoch sein im rasenden Laufe befindliches Zweirad dem Trottoir-Randstein zu nahe, wodurch er kopfüber ab- und an einen Kastanienbaum geschleudert wurde, so daß er als Leiche auf dem Platze liegen blieb. Er hinterläßt eine kranke Frau.

Tübingen. Zwischen Entringen und Herrenberg wurde der Postbote Grieb auf seinem Botengange von einem Handwerksburschen überfallen. Grieb konnte sich des Angreifers erwehren, wurde aber verletzt. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt.

Baden.

Karlsruhe. Der Oberbürgermeister Schnetzler blickt nunmehr auf eine 25jährige Thätigkeit im Dienste der Stadt zurück. Aus diesem Anlaß fand im großen Festhallesaal ein Bankett statt, an dem Mitglieder aller im Bürgerausschuß vertretenen Parteien Theil nahmen. — Der Streit der Angestellten der Straßenbahn wurde nach zweitägiger Dauer vom Vorsitzenden des Gewerbegerichts, Stadtrath Glöckh, durch einen Vergleich beendet. — Wegen Majestätsbeleidigung im Zustande der Trunkenheit ist der wegen Majestätsbeleidigung bereits vorbestrafte Rudolf Hauser zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Baden-Baden. Oberbürgermeister Gönner beging die Feier seines 25jährigen Amtsjubiläums. Dieselbe gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. — Ein schweres Unwetter ging über das Oosthal nieder, mit Regen und Sturm, Donner und Blitz trat plötzlich Hagelschlag ein. Schloßen in der Größe von Taubeneiern prasselten zur Erde nieder, und zwar in solcher Menge, daß es trotz des strömenden Regens an manchen Orten aussah, als hätten wir Schneefall gehabt. Der Schaden läßt sich noch nicht schätzen. Die Obstbäume, die Feld- und Gartenfrüchte haben schwer gelitten, ebenso die Reben.

Freiburg. Abends brannte das große Restaurant zur „Gambrinushalle" nieder. Das Feuer brach dadurch aus, daß im Nachmittagsconcert im Saale Jemand beim Anzünden der Flammen den Vorhängen zu nahe gekommen war. Die Flammen verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit. Außer der Feuerwehr war auch Militär schnellstens zur Hilfe herbeigeeilt. Die Hitze war so groß, daß die Jalousien der Läden im unteren Geschoß des gegenüberliegenden Hotels „Freiburger Hof" Feuer fingen. Auch auf ein anderes benachbartes Gebäude griffen die Flammen über, dasselbe konnte jedoch gerettet werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Gamshurst. Nach längerem Krankenlager verschied im 70. Lebensjahre der langjährige Bürgermeister Benedikt Renner.

Heidelberg. Im hiesigen Schloßgarten erschoß sich der 36 Jahre alte Prokurist Feldmann aus Köln. Er war früher in Heidelberg und zuletzt in Zürich in Stellung, Ehezerwürfnisse, die auch zu einem Scheidungsproceß führten, mögen die Ursache der That gewesen sein.

Rheinpfalz.

Hettenleidelheim. Die 36 Jahre alte Ehefrau Schwalb war mit noch drei anderen Erdzieherinnen in der Thongrube von W. Hoppersberger an einem Haspel damit beschäftigt, Thonerde empor zu befördern, wobei die Arbeiterinnen die Kurbel des Haspels ihren Händen entgleiten ließen, welche infolge dessen die Ehefrau Schwalb derart am Kopfe traf, daß dieselbe bewußtlos vom Platze getragen werden mußte und den erlittenen Verletzung erlag.

Mutterstadt. In seltener Rüstigkeit begingen die August Röllfer-schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit.

Maubach. Mittelst Revolvers machte der verheirathete Adam Föhr seinem Leben ein Ende.

Neustadt. Im Antz'schen Sägewerk wurde der Schwager des Besitzers, Konrad Bub, von einem Treibriemen erfaßt und mehrmals um die Welle geschleudert. An den hierbei erhaltenen Verletzungen ist Bub gestorben.

Elsaß-Lothringen.

Hüningen. Von dem Rheinbrückenwärter wurde die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes gefunden, dem die Beine mit Eisendraht und die Beine mit Seilen zusammengebunden waren. Die Leiche hatte außerdem mehrere Stiche in der Brust. Die Persönlichkeit des Todten konnte nicht festgestellt werden. Ohne Zweifel liegt ein Verbrechen vor.

Mecklenburg.

Dömitz. In dem Hause des Kaufmanns Otto Lühr in der Thorstraße entstand Feuer, welches bald einen bedeutenden Umfang annahm. In kurzer Zeit standen die Dächer des nach der Thorstraße belegenen Wohnhauses und des langgestreckten, nach der Fritz Reuter-Straße zu belegenen Hintergebäudes in Flammen, die sich auch bald den übrigen Räumen mittheilten, so daß schließlich der ganze große Complex ein einziges gewaltiges Feuermeer war. Nur mit Mühe gelang es, die sehr gefährdeten Nachbarhäuser, namentlich das Klempner Frank'sche Haus zu retten.

Lübz. Landrost Zarneckow feierte in voller Rüstigkeit sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Stavenhagen. Feuer hat das Hintergebäude des Böttchermeisters Ebel in der Wallstraße zum Theil in Asche gelegt.

Oldenburg.

Eutin. Lehrer Knopp, welcher am Gymnasium und in verschiedenen städtischen Schulen den Unterricht im Zeichnen ertheilt, beging sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Knopp ist ununterbrochen hier thätig gewesen.

Luschendorf. Auf dem Grundstück des Gemeindevorstehers Wehde wurde bei Gelegenheit der Feldbestellung ein Steingrab blosgelegt, welches eine Urne aus schwarzgebranntem Thon ohne Henkel von 30 Centimeter Höhe enthielt. Die Urne war gefüllt mit Knochenresten, deren eine schöne Bronzenadel beigegeben war. Sämmtliche Fundgegenstände wurden dem Alterthumsmuseum in Eutin überwiesen.

Nordenham. Die Aufstellung der Maschinen ist in dem größeren der beiden Kabelfabrikgebäude nahezu beendigt; die Eröffnung der Fabrik wird in nächster Zeit erfolgen können.

Freie Städte.

Bremen. Todtgefahren wurde in der Findorffstraße der 6½ Jahre alte Sohn des auf dem Hamburger Bahnhof wohnenden Hilfsbremsers Bode.

Lübeck. Lehrer Green aus Stöckelsdorf erhielt wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, begangen an Schulkindern, 16 Monate Gefängniß.

Schweiz.

Benken. Hier brannten Haus und Scheune des Jos. Holdener bis auf den Grund nieder. Mit Noth konnte die Viehhabe gerettet werden; der Besitzer, ein arbeitsamer und solider Mann, erleidet bedeutenden Schaden.

Chaux-d'Abel. Auf einer Weide bei Chaux-d'Abel wurde die Leiche des 39-jährigen Ali Boillat, Uhrmacher, aufgefunden. Der Mann wollte sich nach Chaux-de-Fonds begeben und wurde nach ärztlichem Befunde am genannten Orte vom Schlage getroffen.

Gsteig S. C. Auf den Burgflühen fiel der 12 Jahre alte Hermann Reuteler beim Pflücken von Flußblumen über eine 50 Meter hohe Felswand und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

Guggisberg. Hier ist ein von zwei Pferden gezogenes Fuder Heu, führerlos dahersprengend, aufgefangen worden. Den Fuhrmann fand man später bei der sogen. Kirchhalter todt in seinem Blute liegend. Es war Christian Binggeli, Sohn, Landwirth in Wyden.

Leutwyl. In dem Doppelstrohhause des Käsers Gloor brach Feuer aus, das sich auch auf das unter Ziegeldach gebaute Nachbarhaus des R. Bolliger, Schneider ausbreitete. Beide Häuser wurden ein Raub der Flammen.

Lyß. Adolf Berngundthal, 32 Jahre alt, feuerte in seiner Wohnung mehrere Revolverschüsse auf ein 24-jähriges Fräulein, Namens Ida König ab. Bergundthal suchte sich selbst mit einem Schuß in den Unterleib zu tödten. Der Thäter wie sein Opfer wurden schwer verwundet. Das Motiv der unheilvollen That soll Eifersucht gewesen sein.

Oesterreich-Ungarn.

Bekes Csaba. Seidezucht-Inspector Nikolaus Uray, welcher früher Honved-Oberlieutenant war, öffnete mit seinem Rasirmesser die Halsadern, worauf er sich an einem Fensterkreuz seiner Wohnung erhängte.

Budapest. Der Jurist Max Goldzieher, ein Sohn des Orientalisten Professor Dr. Goldzieher, hat sich aus Furcht vor einem Examen erschossen.

Ladowitz. Der Ingenieur der Richard Hartmann-Schächte, J. Heibrich, hat durch Erschießen seinem Leben ein Ende bereitet.

Mäder. Verhaftet wurde in Götzis der Schindeldecker Zäch aus Oberriet, weil er verdächtig schien, den Bäckermeister Aberer sammt seiner Frau und einem anderen Schindeldecker erschlagen zu haben. Zäch wohnte im Hause Aberers.

Nieder-Hollabrunn. Mit seiner Schwiegertochter gerieth der 78-jährige Tischler Michael Plaidegger in Streit, ergriff eine Hacke und verletzte mit derselben die Frau in schwerer Weise. Als sie um Hilfe rief und flüchten wollte, riß der Greis ein Gewehr von der Wand, stellte sich an's Fenster und drohte Jeden zu erschießen, der sich zu nähern wagte. Als er sah, daß die Gendarmerie herankam, setzte er das Haus in Brand und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Nachdem das Feuer gelöscht war, fand man die verkohlte Leiche des Wütherichs.

Andrychau. Eine Frau Ringer starb hier im Alter von 117 Jahren. Sie war bis zu ihrem Ende physisch und geistig normal.

Baden. Erschossen hat sich hier der 17 Jahre alte Handelsschüler Paul Kohn aus Wien.

Trautenau. Infolge Scheuwerdens der Pferde wurde der Seilermeister Wilhelm Simmler von seinem Wagen geschleudert; an den Folgen der Verletzungen ist er noch am selben Tage gestorben. Simmler, der im 44. Lebensjahre stand, hinterläßt Frau und fünf Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Luxemburg.

Bissingen. Der Sohn des Bürgermeisters und ehemaligen Deputirten Souvignier gerieth mit der Hand so unglücklich in die Dreschmaschine, daß ihm die Hand abgenommen werden mußte.

Differdingen. Der Heizer Nikolas Kinnen gerieth beim Ankuppeln von Minettwagen zwischen zwei Puffer und erlitt hierbei derartige innerliche Verletzungen, daß er bald darauf verstarb.

— **Eine Art von jüdischem Parlament** haben die galizischen Juden in Lemberg in's Leben gerufen. Mitglieder desselben sind sämmtliche jüdische Reichsraths- und Landtagsabgeordnete aus Galizien, sowie Delegirte jüdischer Gemeinden, insgesammt 80 Personen. Es ist dies der erste in der constitutionellen Aera von den Juden unternommene Versuch, speciell jüdische Forderungen durchzusetzen. Von den Forderungen, die in der Versammlung aufgestellt wurden, seien hervorgehoben: das Postulat der Errichtung eines jüdischen Gymnasiums in Lemberg, der Gleichberechtigung der hebräischen Sprache mit anderen Landessprachen, der Errichtung zahlreicher Handwerkerschulen für die Juden im Lande, der Vorrückung der jüdischen Religionslehrer in die Rangclasse der Professoren u. v. a. Ein Mitglied stellte die Forderung auf, man solle den Sabbath an sämmtlichen Schulen, welche auch von Juden besucht werden, ebenso feiern wie den Sonntag.

— **Auf den zur Dobrudscha** gehörigen Inseln des Donaudeltas sind die Heuschrecken in so ungeheuren Massen aufgetreten, daß Hunderte von Acres Landes von den noch ungeflügelten, aber sonst dem entwickelten Thiere bereits vollständig gleichenden Larven des gefräßigen Schädlings über und über bedeckt sind. Da für den Fall, daß dieses Ungeziefer nicht schon im Larvenzustande vernichtet wird, die zur geflügelten und fortpflanzungsfähigen Wanderheuschrecke ausgebildeten Insecten zu einer großen Gefahr für die Saaten der Dobrudscha und der rumänischen Nachbardistricte auf dem linken Donau-Ufer werden müßten, so sind drei Regimenter Infanterie zur Vernichtung dieser Feinde der Landwirthschaft aufgeboten worden. Eine vollständige Beseitigung der Heuschreckengefahr kann aber für die Getreideländer an der unteren Donau nur durch die Austrocknung der den Heuschrecken als Brutstätten dienenden Sumpfgebiete des Donaudeltas gebracht werden.

— **Ein Unfall unter merkwürdigen** Begleiterscheinungen ereignete sich auf dem Felde bei Schweidnitz in Schlesien. Dort arbeitete unter Aufsicht eines Mannes eine Anzahl Knaben auf einem Felde hinter dem Bahnhof „Niederstadt". Der Himmel war bedeckt, doch war von einem nahenden Gewitter nichts zu merken. Plötzlich zuckte aus den Wolken ein Blitz hernieder und traf den dort beschäftigten elf Jahre alten Augustin Franze, der sofort todt war. Der Blitz hatte gleichzeitig noch zwölf andere Knaben, die in der Nähe von Franze arbeiteten, betäubt und zu Boden geworfen. Auch der Aufseher fiel bewußtlos zur Erde. Als er wieder zur Besinnung kam, sah er alle zwölf seiner Aufsicht unterstellten Knaben, welche sich auf einer etwa 20 Quadratmeter großen Fläche befanden, an der Erde liegen. Durch Rütteln brachte er jene zwölf wieder zum Bewußtsein zurück. Bei Franze zeigte die Leiche eine Verletzung am Kopfe, die Augenbrauen und das Kopfhaar waren angesengt.

— **Ein sonderbarer Schwindler** erregte in dem Dorfe Niedernüssa bei Erfurt kürzlich allgemeine Heiterkeit. Nachmittags in der vierten Stunde traf von Erfurt aus per Kutsche ein junger Mensch, der sich Krellwitz nannte, am dortigen Gasthause ein, um dieses zu kaufen. Der Wirth erklärte sich bereit, und Herr Krellwitz verpflichtete sich 27,600 Mark zu zahlen. Als Reugeld wurden 1500 Mark festgesetzt. Die Uebernahme sollte mit 5000 Mark Anzahlung erfolgen. Daraufhin ließ Herr Krellwitz durch den Gemeindediener bekannt machen, daß es von 6 Uhr an Freibier gebe. Zur Zeit war das Gasthaus mit frohen Zechern angefüllt, welche den neuen Käufer hochleben ließen. Nachdem fünf Faß Lagerbier und einige Kistchen Cigarren geleert waren, wünschte der bisherige Wirth Begleichung der recht hohen Zeche. Da sah es faul aus im Staate Dänemark! Keinen Pfennig nannte Herr Krellwitz sein eigen. Er wurde in einem Separatzimmer Nachts über bewacht und am nächsten Morgen durch einen Gendarmen nach Erfurt transportirt.

— **Ein eigenartiges Monument** ist dieser Tage in dem Dorfe Uckrow bei Forst in der Niederlausitz errichtet worden. An diesem Dorfe sollte die Niederlausitzer Eisenbahn vorbeigeführt werden, zu welchem Zwecke man für die Gleislegung eines kleinen, dem Gastwirth Richter gehörigen Gelände-Dreiecks bedurfte. Richter verweigerte aber die Hergabe der Parcelle, worauf das Enteignungsverfahren gegen ihn eingeleitet wurde. Dies hatte aber keinen Erfolg, und Richter erzielte ein seinen Wünschen entsprechendes Urtheil. Die Bahn sah sich deshalb genöthigt, ihre Linie außerhalb des Richterschen Grundstücks vorbeizuführen. Richter aber beschloß, zur bleibenden Erinnerung an seinen gewonnenen Proceß auf dem streitig gewesenen Terrain ein Denkmal aufführen zu lassen. Er ließ dort einen von einer Kugel gekrönten Sandstein-Obelisken errichten, dessen Vorderseite einen höchst merkwürdigen Hinweis auf die Affaire zeigt. Ein Kladderadatsch-Kopf steckt seine rothe Zunge mit höhnischem Grinsen nach dem Bahnkörper zu heraus. Daneben befindet sich die Inschrift „Historische Ecke". Das Denkmal dürfte nach Eröffnung der Bahn nicht wenig zur Erheiterung der Reisenden beitragen.

— **In der Heide der Gemeinde** Bokel in Hannover brach ein Brand aus und angefacht durch heftigen Sturmwind, lief das Feuer an der Grenze entlang. Am Abend standen Kiefernbestände zwischen zehn Gemeinden in hellen Flammen. Der Landrath des Kreises Uelzen ließ das Militär in Uelzen und alle Gendarmen, Forstbeamten und Dorfbewohner alarmiren. Haushoch schlugen die Flammen von den großen alten brennenden Kiefernbeständen empor und verbreiteten eine Hitze, durch welche die Löschmannschaften immer wieder von ihren Standplätzen fortgetrieben wurden. In der Feldmark Wieren wurde ein Gegenfeuer angelegt, und so konnten hier wenigstens die Flammen aufgehalten und ein werthvoller Kiefernbestand gerettet werden. Das war der einzige Erfolg; die Waldungen von zehn Gemeinden brannten weiter und zum Theil völlig nieder. Den schwersten Schaden, da von dem Holzbestande gar nichts übrig geblieben ist, erlitten die Gemeinden Nienwohlde, Kallenbrock, Hamborg und Nettelkamp. Im Ganzen wurden 2800 Hektor Holzbestand und Haideland ein Raub der Flammen.

— **Der Luftschiffer Paul** Spiegel aus Chemnitz, war dieser Tage in Thorn mit seinem Ballon „Tropon" aufgestiegen. Bei fortwährendem Sturm nahm der Ballon seinen Weg nach Rußland, und Spiegel mußte bei eintretender Dunkelheit auf russischem Gebiet landen. Als der Luftschiffer noch mit der äußerst schwierigen Bergung seines Fahrzeuges beschäftigt war, fielen einige Schüsse; es kamen vier Kosaken, die ihn gefangen nahmen und mit dem Ballon nach Dobrzewice brachten. Dort wurde er von den Vorgesetzten der Grenzsoldaten sehr höflich aufgenommen, jedoch in Haft behalten und mittels Wagens nach Ligno weiter befördert. Erst dort erhielt Spiegel nach längeren Verhandlungen, welche durch das Eingreifen der preußischen Behörde zu gedeihlichem Abschluß kamen, seine Freiheit wieder, da sich der Landrath Mamjef in Ligno davon überzeugt hatte, daß Spiegel ganz ungerechtfertigterweise in den Verdacht der Spionage gerathen war. Spiegel konnte an der Grenze seinen beschlagnahmten Ballon wieder in Empfang nehmen, mit welchem er nunmehr, zufrieden mit dem glücklichen Ausgang des Abenteuers, wieder nach Thorn zurückkehrte.